

SDN fordert Einsatz der Deutschen und Niederländischen Marine

Sicherheit und Leichtigkeit des Seeverkehrs beeinträchtigt / Zufahrt zu den Häfen sichern

(Husum/Cuxhaven/Varel i.O.) Angesichts der großen Anzahl von bis zu 270 Container, die vorgestern vom Deck des 19.224-TEU-Frachters „MSC Zoe“ in stürmischer See vor den Niederlanden über Bord gegangen sind, fordert nun die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste SDN den Einsatz der Deutschen und Niederländischen Marine zum Auffinden der treibenden Boxen in der Nordsee.

Die enorme Anzahl dieser treibenden Hindernisse stellen für die SDN eine Gefahr für die Sicherheit und Leichtigkeit des Seeverkehrs dar. „Eine derartige hohe Anzahl treibender Boxen in einem der meistbefahrenen Meere sind ein Grund Sofortmaßnahmen einzuleiten“, meint ein Sprecher des kommunalen Umweltverbandes. Dabei gehe es nicht nur ökologische Schäden zu vermeiden sondern hier seien auch die Wirtschaftsinteressen der trilateralen Wattenmeeranrainerstaaten betroffen. Eine Kollision mit einem anderen Schiff durch einen unter Wasser treibenden Container seien problematisch, genauso wie die Kollision mit einem Fundament einer Offshore Windmühle in der Nordsee. Auch gelte es die sichere Zufahrt zu den Nordseehäfen Deutschlands zu gewährleisten. Ebenso seien auch die Fischerei und die Tourismuswirtschaft betroffen, da auch Container mit gefährlicher Ladung verlustig sind und Netzhacker Fischereiboote in große Schwierigkeiten bringen können. Die SDN erinnert an die Havarie des kuwaitischen Frachters „Danah“, der im Frühjahr 1989 acht mit dem Pestizid Trichlorfon beladene 20-Fuß-Container in der aufgewühlten Nordsee vor der niederländischen Küste verlor. Damals hatte die Niederländische Marine mit Hilfe von Minenjagdbooten die Container aus der Nordsee geborgen. „Diese Situation ist auch heute wieder vorhanden“, meint die SDN fordert daher ein schnelles Eingreifen der Marinen mit ihren Spezialbooten. Die Besatzungen seien für derartige Fälle des Auffindens von Gegenständen militärisch geschult und die Anzahl der Boote versprechen eventuell mehr Erfolgsaussichten als der Einsatz nur eines einzelnen Schiffes.

Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung!



Hans von Wecheln
Leiter AK „Deutsche Küstenwache“
In der SDN